

# Bacher's gestrickte Golf-Jacketts

Entzückende Neuheiten in Ski- und Rodel-Garnituren. Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 102. Rabattmarken.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. November.

Der Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hielt Mittwoch seinen zweiten Vereinsabend ab, der gut besucht war. Nachdem der Vorsitzende, Herr Prof. Bremer, über die bisherige Tätigkeit des auf 360 Mitglieder angewachsenen Vereins und über die für die nächsten Monate geplanten Veranstaltungen (Märchen-Abend, Ludwig-Abend, Hebel-Abend) berichtet hatte, hielt Herr Dr. Kitzburg in Verbindung mit einer Rede einen Vortrag über „Die Entwicklung des deutschen Unterrichts auf den höheren Schulen“.

Er ging aus von der Konferenz des Jahres 1892, auf der der Kaiser betonte, man solle nicht mehr junge Lateiner und Griechen, sondern Deutsche heranzubilden. Bei uns ist die Volkssprache erst spät zur Geltung gekommen. Erst die Reformation, erst Luthers Wort hat einigen gedient, wenn auch der Humanismus mit seinem Latein ein Hemmnis war. Erst seit der Reformation kann man von einem höheren Schulwesen sprechen. Leibniz und Thomasius wenden in der Wissenschaft zuerst die deutsche Sprache an; für die Schule werden sie Marius und Comenius. Von Gottschew wurde sie hauptsächlich nach der formalistischen Seite gepflegt; der Inhalt wird erst später die Hauptsache. Aug. Herm. Franke (1721) läßt deutsche Briefe schreiben. Der erste deutsche Aufsatz wird um die Mitte des 18. Jahrhunderts von Joachimshaler Gymnasium in Berlin gefordert. Am Anfang des 19. Jahrhunderts tritt Fichte warm für den deutschen Unterricht ein, und Dr. Aug. Wolf fordert eine Verjüngung im Deutschen. 1842 führt Herle die Literaturstunde in die Schule ein. Raumer ist dafür, die deutschen Dichtwerke auf die Schüler wirken zu lassen, ohne Erläuterungen zu geben. Laas, Lehmann und Hildebrand treten für methodische Behandlung ein. Zum Schluß besprach der Vortragende die Behandlung des deutschen Unterrichts, wie sie heute bei weit größerer Stundenzahl auf den höheren Schulen möglich ist.

In den antwortenden Vortrag knüpfte sich eine anregende Aussprache über den gegenwärtigen Betrieb des deutschen Unterrichts, und mancherlei Wünsche wurden laut. Der Vorsitzende betonte die Notwendigkeit, im schriftlichen wie mündlichen Gebrauch zwischen den verschiedenen Stilarten zu scheitern, der Sprache der Gegenwart größere Beachtung zu schenken und besonders für die mundartliche Aussprache aufzuklären zu wirken zur Heberückung der sozialen Gegenstände. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß gerade in Halle schärfst gesprochen werde, und es Aufgabe der Schule sei, den Kindern ein gutes und reines Deutsch beizubringen. — Mit dem Ausfechten von Büchern schloß die Sitzung.

Der 1. Schreiberverein Halle-Stb., C. V., hielt Sonnabend abend in seinem Schreibervereinshaus Weidenweg 60 die diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein wiederum eine reichhaltige Tätigkeit entfaltet hat. Wie bereits in den Vorjahren, konnte auch diesmal die Mitglieberschaft während der großen Sommerferien durchgeföhrt werden, und zwar in erweiterter Umfang. Reichliche Zuwendungen von Magistrat der Stadt Halle und von verehrtesten Bürgern ermöglichten dies. 110 Kinder aus den Volksschulen des Städtens konnten daran unentgeltlich teilnehmen; weiteren 50 Kindern kamen gegen Erstattung der Unkosten ebenfalls die Wohlthaten der Kolonie zugute. Die Kinder erhielten vor- und nachmittags Milch und Brotchen und tummelten sich bei frühlichem Spiel auf dem großen Spielplatze. Bei heikem Sonnenschein fanden die Kinder Zuflucht im Schatten von neu errichteten Kolonnaden. Durch Spazier- und Badegänge in die Umgebung wurde für die nötige Abwechslung gesorgt. — Die

Rassenverhältnisse des Vereins sind recht günstige. In den Vorstand wiedergewählt wurden die Herren Ober-Kassier Herr H. Jensch als 1. Vorsitzender, Bureaubeamter K. Mandrich als 1. Schriftführer. Neugewählt wurden die Herren Mittel-schlichter S. Gahndorf als 2. Vorsitzender, Magistrier-assistent M. Kern als 1. Schatzmeister. Zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses wurden gewählt die Herren B. Reeh als 2. Kassierer, W. Rangelwald als 2. Schriftführer, O. Koch, D. Wilkenroth und K. Kieselsteine. Eintrittsgelder werden nicht mehr erhoben, dafür beträgt der Mitgliedsbeitrag für unterstehende Mitglieder 3 Mk. Mitgliederbeiträge, Pacht und Wasserzeld werden von jetzt ab in einer abgerundeten Summe unter dem Titel Gartenpacht erhoben.

### Kirchliche Vereine.

Evangel.-luther. Gemeinde, Mauwitz. 7. Nov. 10 Uhr Predigt-gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, Pastor Dörrich.

### Bund Hallischer Gemeinschaften.

1. Bbl. Besprechung für die Pömgemeinde, Dienstag ab 8½ Uhr Kl. Klausur. 10.
2. Gemeinschaft der Johannevangelisten, Rab. Samstags 27. Sonntag ab 8½ Uhr allg. Gemeindefestunde, Montag ab 8½ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 8½ Uhr für Frauen
3. Neumarkt-Gemeinschaft, Sonntag nachm. 8½ Uhr Gemeindefestunde, Mittwoch 27. Dienstag ab 8 Uhr Bbl. Besprechung, Mittwoch 27. und Donnerstag 18.
4. Paulus-Gemeinschaft, Hohensoltenstr. 11. Mittwoch ab 8½ Uhr Gemeindefestunde.
5. Gemeinschaft der C. Stadtmiffion, Weidenplan 4. Dienstag ab 8½ Uhr Bund Hallischer Gemeinschaften.

## Theater und Musik.

### Stadttheater.

#### „Götterdämmerung“.

Handlung in 3 Aufzügen und einem Vorspiel. Bühnenbild: Wih. Wadrig Aaon.

Nachdem wir am Sonntag zu normalen Opernpreisen eine ausgezeichnete, von unserer Primadonna Frä. Stof kreierte Bühnenbild bemundert, durften wir gestern bei erhöhten Preisen eine künstlerisch bedeutend wertvollere Gaskin in derselben Partie hören. Die dem Bureau des Stadttheaters von der Gaskin zur Verfügung gestellten und an die höchsten Zeitungen verichteten Reflektionen, in denen, wohl im Hinblick auf die Sonderjahrfeier Anno 1913, als Kulminationspunkt der Reklame der Berner enthalten war, daß die Sängerin Wih. Wadrig Aaon eine — Verwandte Napoleons sei, hatten ihre Wirkung nicht verfehlt, und die Erwartung ziemlich hochgepannt. Um so bitterer war die Enttäuschung! Wih. Wadrig Aaon ist zwar im Besitz eines großen Materials und hinreichender, wenn auch im Gefühlsübermaß uns nicht immer sympathischer dramatischer Seidenfäden, das Material ist jedoch nicht derart gelockt, daß es demjenigen unserer Primadonna auch nur annähernd gleichwertig zur Seite gestellt werden könnte! Was ich da hörte, waren ewig scharfe Töne in ewig gleich bleibenden Farben — ohne Stimmungs-gehalt und ohne Mitfühlingen der veredelnden seelischen Unterlinie. Die Prosodiefehler und Intonationschwankungen in der der Schwärzere voraussetzenden Anflage sollen das gefangliche Schuldfoto der Amerikanerin nicht allzulehr belastigen, denn Richard Wagner verlangt gerade an dieser Stelle im „Ring“ das Höchste und Schwerste; auch die Schärfe in der Stimme mag bei der Schwärzere analog der Orchesterwirkung eine gewisse Berechtigung haben. Intonationschwankungen dürfen aber nicht ausarten und das Kreisende bei gewissen hohen Tönen darf nicht zur Regel werden. Mir ist am ebenfallig die ganze Singsart zu „amerikanisch“ vor. Ich würde sagen, man hat wahrscheinlich drüben, über'm

großen Teil weniger empfindliche Ohren, wenn nicht Edith Waizer und mit ihr ein Duzend geleiteter amerikani-scher Sängerrinnen durch ihre feine Gesangsartur den Gegenwärtigen erträglich. Dazu kommt die nicht einmal mittel-große, zu üppige Figur der Gaskin, die dem deutschen Beobach-ter, der Bühnenbild nur sehr wenig entpricht. Hier war allerdings die Wohlthätigkeit mit Napoleon dem Dritten frapant!

Unsere Hallischen Kräfte — selbst diejenigen, die nicht zu den Gesangsarten gehören — haben in rühmlicher Über den Gaste, ein Beweis für die glückliche Hand des Direktors und unter waderes, vielfachfertiges Orchester gab unter D. Hejorgs sorgfamer Leitung in jedem Aufzuge neue Beweise einer guten Durchbildung.

Daß man in Hallischen Theatertreffen nach Gaskinpielen auswärtiger Kräfte leidet, hat man an den hiesiglich besuchten Häusern der „Lohengrin“ und „Götterdämmerung“ Aufzäh-rungen gesehen; auch die „erhöhten“ Preise wird das Publikum in Kauf nehmen, wenn es daran erinnert wird, daß wir hier, im Vergleich zu anderen Nachbarstädten, immer noch die niedrigsten Eintrittspreise haben. Denn soll man aber auch mit Gärten von Rang und Bedeutung kommen, nicht Mieten bringen, wenn Treffer erwartet werden!

Einen Ring-Julus mit stürmerprobten Konterthier (oder auch mit einem, gut durchprobten) Kräfte, der in einer Woche durchgespielt werden müßte, würde, wie ich aus mancher Anregung weiß, das Publikum hier symp-tatisch gegenübersehen, vorausgesetzt, daß man damit jetzt und nicht in wunderlichen Mai kommt. Auch die Wap-terthier Deo, jeden Künstler im „Ring“ nur einen Heben zu übertragen (die Partien des Siegmund und des Siegfried von zwei Sängern freieren zu lassen), wäre der Erwägung wert. Damit könnte am besten die gefröhe Scharte ausgemittelt werden. —

Wilhelm Georg.

### Margarete Geller.

Halle a. S., 30. November.

In dem Saale der Loge zu den fünf Türmen fand gestern der Wiederabend von Margarete Geller statt, der sich eines jährlichen und dankbaren Publikums erfreute. Das außer-ordentlich reiche Programm — Schumann, Strauß, Eichr, Berger und Wolf — stellte an die Aufnahmefähigkeit des Hörsers ziemlich große Anforderungen, besonders, wenn man berücksichtigt, daß die Darbietungen der Sängerin nicht immer einwandfrei waren. Margarete Geller verfügt über ein umfangreiches, abgesehen von der etwas spröden Höhe sympathisches Material, dem nur noch etwas Schulung fehlt. Die Anlage zu Großem ist entschieden vorhanden, und es wäre bedauerlich, wenn durch zu frühes Hervortreten und durch zu nachdrückliche Kritik das Gute verloren ginge. Am besten liegen der Sängerin zweifelsohne die mehr hehrlichen Sachen, in denen sie auch Gelegenheit hat, aus sich heraus-zugehen. Viel erreichte Margarete Geller durch ihre frische Vortragsart, die manches nachdrückliche beurteilt läßt. — Von dem Programm (ich hörte die Schumann-Lieder nicht) waren durchweg einwandfrei Eichr, Berger und Wolf, da-gegen liegt der Künstlerin Strauß weniger.

H. P.

### Bühnenchronik.

Das dreaktige Schauspiel „Sünte Erichsen“, das Schil-lingdrama des Romanbilders Gustav Frenssen, wird in der zweiten Hälfte des Monats Januar die Aufführung im Hamburger Thalia-Theater erleben.

Das Tendenzdrama „Jesuiten“ von dem Holländer van Meas, deutsche Uebersetzung von Eile Otten, fand bei seiner Erstaufführung im Königsberger Stadttheater bei dem Publikum eine ungeteilte günstige Aufnahme, wohl hauptsächlich wegen der starken Aktualität des Theaters.

# Unser bekannt grosser Weihnachts-Verkauf zu staunend billigen Preisen

In allen Abteilungen unterhalten wir eine **Riesenauswahl** zu niedrigsten Preisen.

bietet ausserordentliche Vorteile.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-24.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Weihnachtsgeschenk

besonders geeignet, u. a.:

- Kleiderstoffe in Wolle u. Seide,
- Damen- und Kinder-Konfektion,
- Pelzwaren aller Art,
- Fertige Leib-, Tisch- u. Bettwäsche,
- Strümpfe, Handschuhe, Sweater,
- Sport- und Rodemützen, Plaids,
- Theaterhauben,
- konfekt. Weisswaren,
- Handtasch, Gürtel, Regenschirme,
- Leinen- und Baumwollwaren,
- Normal-Unterzeuge,
- Handarbeiten,
- Teppiche, Dekorationen,
- Cardinen, Decken, Felle, Betten etc.

Sonntag geöffnet bis 7 Uhr.

Sonntag, Montag, Dienstag

von Knäusels weltberühmten Molkerei-Butter-Ertrag (Margarine) Martz bei Einkauf von Tafelgöttin mit Sahne verarbeitete 1/2 Pfund 48 Pfg. - 5% Rabatt

1 Pfund meines allerfeinsten unbedroffenen Molkerei-Butter Marke „Hierblatt“ 1/2 Pfund 73 Pfg. Marke „Erdbeer“ A. K. H. 1/2 Pfund 68 Pfg. Molkerei-Butter-Ertrag, Marke „Tafelgöttin“ 1/2 Pfund 48 Pfg. La gerührt, fetten Speck 1 Pfund 98 Pfg.

erhalten Sie zur Probe, damit Sie die Ia. Qualität kennen lernen.

Ich empfehle noch besonders Ia. rekochten Schinken 1/2 Pf. 85 Pfg. 5% Rabatt.

A. Knäusel. 8 Filialen.

Tages-Programm.

- 30. November, Stadttheater: abds. 7 1/2 Uhr. „Gubrun“. Walhallatheater: abends 8 Uhr. Vorstellung. Apollotheater: abends 8 Uhr. Vorstellung. ... 1. Dezember, Stadttheater: um 11 Uhr literar. Matinee. ... 2. Dezember, Stadttheater: abends 8 1/2 Uhr. Die Waite aus Venedig. ... 3. Dezember, Stadttheater: „Der liebe Augustin“. ... 4. u. 5. Dezember, Freudenverein zur Wahrung u. Kräftigung des im Jahre 1870 (Kronprinz) von uns bis 6 Uhr abends. ... 6. Dezember, Stadttheater: „Die verkaufte Braut“.

Cobenzell heiratet. Das Stück, dessen Hauptprotagonist ein gestrohter und geschlossener, ganz im Ton der Zeit gehaltenen Dialog ist, fand beim Publikum, das den Vortagen mit großem Interesse folgte, in den ersten beiden Akten einen leichten Erfolg, so daß der Autor wiederholt für den Besuch dankbar mußte. Der letzte Akt fiel ab. Die Darstellung war ausgezeichnet. ... „Ephraims Breite“, das vor Jahren viel gepfeifte Drama von Carl Hauptmann, gelangt am 30. November am Stadttheater zu Vöden zur Erstaufführung. ... „Der Gouverneur von Graubünden“, ein dreifäciges historisches Schauspiel von Paul Fritsch, dem ehemaligen Chefredakteur des „Graubündner Geselligen“, erlebte bei der Uraufführung am Stadttheater in Graubünden einen durchschlagenden Erfolg. ... Das Schwaner Hoftheater, das nach Dresden i. H. eine der ersten Hoftheater war, die den „Rosenkranz“ gab, hat die Premiere des neuesten Werkes von Richard Strauß „Ariadne auf Naxos“ für kommenden Sonntag aus Repertoire gelöst. ... Das Schwaner Hoftheater, das nach Dresden i. H. eine der ersten Hoftheater war, die den „Rosenkranz“ gab, hat die Premiere des neuesten Werkes von Richard Strauß „Ariadne auf Naxos“ für kommenden Sonntag aus Repertoire gelöst.

Feuerfährtheit weitgehend Rechnung getragen, da eine Drehung des Handgriffes das Licht sofort erlöschen läßt. Die Bilder, die der Apparat vorführt, unterscheiden sich in nichts von jenen, die man in den Kinematographentheatern zu sehen bekommt.

Sport-Nachrichten.

- Renn-Depeschen. Rennen zu Auteuil, Donnerstag, 28. November. I. Prix du Calvados. Verkauf-Steep-Chase. Ditt. 3500 Mtr. 3000 Fr. 1. A. G. Williams (Williams), 2. Bif. Aguer (Denis), 3. Bourgone (Gaudin). ... II. Prix Count Schomberg. Hürden-Rennen. Ditt. 2700 Mtr. 4000 Fr. 1. Galafon (Carte), 2. Le Scorpion (Farriment), 3. J. Reno (Chapmann). ... III. Prix du Quercy. Hürden-Rennen. Ditt. 3100 Mtr. 10000 Fr. 1. Gold Blau (Moreau), 2. Dufosse (Z.), 3. Marq. de la Cour (Tribault). ... IV. Prix Regalia. Steep-Chase. Ditt. 3100 Mtr. 4000 Fr. 1. Martin II (Berzau), 2. Souldar (Santal), 3. La Bresse (Moreau). ... V. Prix de Bagatelle. Steep-Chase-Fandicap. Ditt. 3500 Mtr. 4000 Fr. 1. Brunelle (Berzau), 2. Duffine (Farriment), 3. Mon Gaudois (Z.). ... VI. Prix de la Cour. Hürden-Rennen. Ditt. 2800 Mtr. 4000 Fr. 1. Sovereign (Groom), 2. Hugie II (Riofo), 3. Tambour Major II (Smith). ... VII. Prix de la Montagne. Verkauf-Hürden-Rennen. Ditt. 2500 Mtr. 3000 Fr. 1. La Fontaine (Carter), 2. Bellepore (Bouvier), 3. Molene (Mittell). ... VIII. Prix de la Bire. Steep-Chase. Ditt. 3400 Mtr. 4000 Fr. 1. Sinette (Moreau), 2. Violent IV (Somers), 3. Lord Loris (Somers). ... IX. Prix de la Bire. Hürden-Rennen. Ditt. 2500 Mtr. 5000 Fr. 1. Urbaine (Moreau), 2. Minotaur (Z.), 3. Mascabin IV (Carter). ... X. Prix de la Bire. Hürden-Rennen. Ditt. 3700 Mtr. 10000 Fr. 1. Conit la Belle (Chapmann), 2. Rattelier IV (Farriment), 3. Belier (Tribault). ... XI. Prix de la Bire. Hürden-Rennen. Ditt. 3100 Mtr. 4000 Fr. 1. Conit la Belle (Chapmann), 2. Francois Joseph II (Chapmann), 3. Joffi Garcon (H. Gaudin). ... XII. Prix de la Bire. Hürden-Rennen. Ditt. 3100 Mtr. 4000 Fr. 1. Conit la Belle (Chapmann), 2. Francois Joseph II (Chapmann), 3. Joffi Garcon (H. Gaudin).

Vermischtes.

Errichtung eines Krematoriums in Potsdam. In der letzten Stadtratsordnungsammlung zu Potsdam wurde über den Magistratsantrag, eine Feuerbestattungsanstalt zu errichten, verhandelt. ... Ein Fall von schwarzen Fäden in der Mark. Mitte der vorigen Woche erkrankte die Arbeiterin Klara Kneisler in Frankfurt a. O. an schwarzem Faden. ... Die Suffragette arbeitet jetzt sogar mit Bomben. Als die Polizei in Aberdeen einen Saal durchsuchte, in dem der Schatzhändler Lloyd George vor einer Versammlung sprechen sollte, entdeckte und verhaftete sie ein zu den Suffragetten gehöriges Mädchen, das eine Bombe besaß. ... Mercedes-Automobile für den Kriegsschauplatz auf dem Balkan. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft hat kürzlich von dem bulgarischen Kriegsministerium eine große Anzahl von Mercedes-Wagen für den Gebrauch der Generalfeldoffiziere, sowie Mercedes-Krankenwagen für die bulgarische Armee in Auftrag genommen. ... Ermächtigung der Telegraphen-Gesellschaften zwischen Deutschland und Amerika. Zwischen der Deutsch-Amerikanischen Telegraphen-Gesellschaft und der Commercial Cable Co. schweben Verhandlungen wegen Ermächtigung der Telegraphen-Gesellschaften zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. ... Golddiebstahl. Auf dem Postdampfer „Gagui“, der in Bombay angekommen ist, hat man einen größeren Golddiebstahl entdeckt; vierzehn Postbeutel sind man aufgeschnitten und ihres Inhaltes teilweise beraubt. ... Der Kinematograph im eigenen Heim. Die Londoner werden sich demnächst der Annehmlichkeit erfreuen, sich Kinematographische Vorführungen in der Wohnung leisten zu können. ... Für das dritte Dresdener Gedächtnisfest sind nunmehr nur noch einige Änderungen die Bitte der Teilnehmer definitiv festgelegt, und zwar harten Lorenz-Sadlow, Rosenfeld-Stadel, Lade-wald-Tschmer, u. Nagler-Großmann, Köstlich-Siddimlich, sowie von Ausländern Gebirder Carapaggi (Italien), Hall-Sallstadt (England), die Gebrüder Didier (Frankreich), Kubela-Komand (Desterreich) und die Amerikaner Lamson-Wiley. ... Brautpaar in Oberhavel, 30. Nov. Nachdem die letzten Hochtage in gleichmäßig Abwechselung Frost und Tauwetter, Regen und Schnee gebracht haben, scheint hier jetzt der Winter endgültig einsetzen zu wollen. ... Das neue Weihnachtsalbum in seinem Einband gratis und franco! Das Album enthält 400 Bilder erpaunderer Selbstwahrnehmungen mit beschreibendem Text. ... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das neue Weihnachtsalbum.

Das Album enthält 400 Bilder erpaunderer Selbstwahrnehmungen mit beschreibendem Text. Der Verbraucher der seit Jahrzehnten wohlbestandenen und geschätzten Witzzeitschrift erhält das Album kostenfrei. Es ist einzig in seiner Art und bietet für ein festliches Besondere, Arm und Reich, Groß und Klein, alle Berufs- und Erwerbsstände eine unerschöpfliche Quelle der Anregung, Belehrung und Unterhaltung. Alles Rühmlich durch die Witzzeitschrift geschildert m. B. in Frankfurt/Main 20.



